



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Studienführer der Gesamthochschule Paderborn**

**Gesamthochschule Paderborn**

**Paderborn, 1976/77(1976)[?]**

3.3.19 Philosophie

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29490**

### **3.3.19 Philosophie**

#### **1. Studien- und Abschlußmöglichkeiten**

a) Lehramt für die Sekundarstufe II – 8 Semester

Philosophie kann in Paderborn nur als Zweitfach studiert werden.  
Kombinationsregelungen:

Als erstes Fach kann gewählt werden: Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Physik.

Andere Fächer oder andere Verbindungen von Fächern können in begründeten Ausnahmefällen mit Genehmigung des Kultusministers gewählt werden.

Abschluß:

Erste Staatsprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe II

b) Promotion zum Dr. päd.

c) Philosophie kann als Disziplin innerhalb des erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiums gewählt werden (s. 3.1.2. Lehramtsstudiengänge). Das erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliche Studium erstreckt sich auf die Fächer Erziehungswissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie. Die Anteile der einzelnen Fächer sind nicht genau festgelegt. Der Senat hat als Richtwert den erziehungswissenschaftlichen Anteil auf 50 % festgelegt. Im übrigen kann der Student im Rahmen der übrigen Fächer Schwerpunkte nach eigener Wahl setzen.

#### **2. Studienziele**

Das Philosophiestudium orientiert sich am gegenwärtigen Stand der Wissenschaften und an den Anforderungen der Schulpraxis.

Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, die gegenwärtigen Grundprobleme der Wissenschaften, der Gesellschaft und der Individuen aufzugreifen und im Zusammenhang mit Fragestellungen und Methoden der Philosophie in Vergangenheit und Gegenwart zu behandeln und bewußt zu machen. Interdisziplinarität gehört damit konstitutiv zum Philosophiestudium.

Erforderlich sind Kenntnisse

- verschiedener philosophischer Richtungen und Positionen in Vergangenheit und Gegenwart,
- wissenschaftstheoretischer Grundpositionen.

Die Umsetzung dieser Kenntnisse im späteren Berufsfeld, der Sekundarstufe II, macht es erforderlich, daß die Studenten die Fragestellung und Grundprobleme der Fachdidaktik kennen und sich mit ihnen auseinandersetzen.

#### **3. Studieninhalte**

Wie in seiner Zielsetzung muß sich das Studium der Philosophie auch inhaltlich am gegenwärtigen Stand philosophischer Wissen-

schaft und an der Zuordnung der Philosophie zu den verschiedenen Aufgabenbereichen der Sekundarstufe II orientieren.

Daher gehören folgende Sachbereiche zum Studium der Philosophie, die sich aus der Zuordnung der Philosophie zu dem sprachlich-literarisch-künstlerischen, dem gesellschaftswissenschaftlichen und dem mathematisch-naturwissenschaftlichen-technischen Aufgabenbereich ergeben:

- a) Sprache, Kunst und Literatur
  - Sprachphilosophie  
(z. B. Sprach- und Kommunikationstheorie, Grundprobleme der Linguistik)
  - Kunst- und Literaturtheorie  
(Probleme der Ästhetik in Gegenwart und Vergangenheit, das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft)
- b) Gesellschaft, Geschichte, Politik und Religion
  - Probleme der praktischen Philosophie  
(z. B. Fragen der Ethik in Geschichte und Gegenwart, Normenprobleme, das Verhältnis von praktischer Philosophie, Politik und Ökonomie)
  - Philosophische Anthropologie
  - Geschichtsphilosophie
  - Gesellschaftstheorien  
(z. B. Entwicklung des Marxismus und seine gegenwärtigen Probleme)
  - Religionsphilosophie  
(z. B. Fragen der Religionskritik, Diskussion moderner Mythologie-Theorien)
- c) Mathematik, Naturwissenschaft, Technik
  - Methodendiskussion der modernen Naturwissenschaften
  - Grundprobleme der Kybernetik
  - Mathematische Logik
  - Grundprobleme biologischer Anthropologie
- d) Grundprobleme der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie  
(z. B. dialektische, hermeneutische und analytische Verfahren, Probleme des kritischen Rationalismus und der Systemtheorie)
- e) Einführung in die Fachdidaktik

#### 4. Studienaufbau und Studienverlauf

Für das Zweitfachstudium der Philosophie stehen 40 Semesterwochenstunden zur Verfügung.

In dieser Zeit sollte sich der Student in einem der Sachbereiche a-c umfassend informieren (1. Wahlbereich), während er sich in den anderen beiden Sachbereichen über einen Teilbereich orientieren soll. Die Einführung in Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheo-

rie ist obligatorischer Gegenstand von Einführungsveranstaltungen. Die Teilnahme an zwei fachdidaktischen Seminaren ist obligatorisch. Die 40 Semesterwochenstunden, die für das Zweitfachstudium vorgesehen sind, sollen sich wie folgt verteilen:

- 4 SWS Einführungsveranstaltungen aus den beiden Bereichen Wissenschafts- und Erkenntnistheorie und praktische Philosophie
- 12 SWS Erstes Wahlgebiet
- 6 SWS Zweites Wahlgebiet
- 6 SWS Drittes Wahlgebiet
- 4 SWS Fachdidaktik
- 8 SWS wahlfrei (hier können auch nach Rücksprache Veranstaltungen anderer Fächer zu den Sachgebieten angerechnet werden)

Im Laufe des Studiums sind folgende Qualifikationsnachweise zu erbringen.

- eine ausführliche Seminararbeit im ersten Wahlgebiet
- je ein Schein über die erfolgreiche Teilnahme an einem Seminar aus den beiden übrigen Sachgebieten
- die Bescheinigungen über die Teilnahme an den Veranstaltungen der Fachdidaktik

## 5. Verbindungen mit anderen Fächern

Prinzipiell kann keine Empfehlung für eine oder mehrere Fächerkombinationen gegeben werden. Die Erfahrungen des Studiums und der späteren Unterrichtspraxis zeigen, daß es im Interesse einer sinnvollen Gestaltung des Studiums empfehlenswert erscheint, bei der Entscheidung für das erste Wahlgebiet das Erstfach mitzuberücksichtigen.

## 6. Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Konkrete Angaben über die Voraussetzungen für die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen können nicht gemacht werden. Im Einzelfall entscheidet das Prüfungsamt.